

Tour Ganz im Westen

Der Westen des Trentino steht diesmal auf unserem Roadbook. Ein abwechslungsreiches Spiel aus Bergen und Seen, aus verträumten Dörfern und aussichtsreichen Panoramastrecken. Das ist kurvenreicher Fahrspaß von seiner ganz entspannten Art. Und da wir uns meistens hoch über dem Etschtal bewegen, ist diese Tour selbst im Hochsommer angenehm frisch.

Tourlänge: 160 km
Fahrzeit ca: 4 Stunden

Tipps Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.

1 Lago di Santa Giustina

Der gleichnamige Ort liegt malerisch direkt am riesigen Stausee, dessen Staumauer übrigens nach der Fertigstellung 1951 immerhin die höchste Europas war. Noch heute zählt der Lago di Santa Giustina zu den größten Talsperren der Erde. Und wird umgeben von einem dichten Netz atemberaubend kurvenreicher Landstraßen, die oftmals im Jahr ganz allein uns gehören. Unbedingt ausprobieren – und ausgiebig ausfahren.

2 Passo Campo Carlo Mango

Diesen eher unbekanntem Pass (1.682 m) in der Trentinischen Brenta abschließend als willkommene Zufahrt



nach Madonna di Campiglio zu benutzen, wäre wahrlich ungerecht, besitzt er doch nicht zuletzt aufgrund seiner landschaftlichen Vielfalt erhebliches eigenes Erlebnis-Potenzial. Erst kurz vor der Passhöhe öffnet sich der

Wald und gibt den Blick frei auf einige Hotels und Restaurants, die sich in herrlicher Lage im Sonnenschein räkelnd und sich für einen Boxenstopp immer empfehlen. Die Passhöhe selbst könnte man bei entsprechender Kurvenhatz leicht übersehen, rechter Hand an einer kleinen Kirche steht das Schild für das obligatorische Passfoto.

Lago di Santa Giustina



3 Madonna di Campiglio

Auch in den Sommermonaten präsentiert sich das bekannte Skiessort in voller Pracht auf gesunden 1.500 Höhenmetern inmitten einer wunderschönen Talsenke zwischen Brenta und dem Adamello-Gletscher. So richtig aus dem Dornröschenschlaf erwachte das Bergdorf erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als der österreichische und mitteleuropäische Adel diese Perle in den Bergen für sich entdeckte. Als Gäste weilten dort u.a. Kaiserin Sissi und Kaiser Franz Joseph von Österreich. Ob zu Fuß, mit Skiern, Snowboard, mit dem Mountainbike oder zu Pferd, Madonna di Campiglio hat seinen Gästen viel zu bieten – das Ganze inmitten einer grandiosen Landschaft.

4 Ragoli

Der beschauliche Ort am Fuße des Monte Irone (1.864 m) besitzt ein angenehm mildes, ausgewogenes Klima. Bekannt war Ragoli früher für seine Marmorbrüche, in denen der berühmte schwarze Marmor gewonnen und weithin in Italien für den Bau etlicher sakraler Bauten verwandt wurde.



Im angrenzenden Val D'Algone bestand eine lange Glasbläsertradition, von der heutzutage allerdings nur noch selten Spuren zu finden sind.

5 Therme von Comano

Schon die Römer wussten das warme Quellwasser der Thermen in der Nähe von Stenico und dessen besondere Wirkung zu schätzen. Sie erbauten vermutlich die ersten Badehäuser um jene Quellen. Das Wasser entspringt aus den Felsen mit gleichbleibenden 27° Celsius, ist reich an Mineralien und besonders heilsam für viele Arten von Hautkrankheiten.

6 Trento

Sie ist die Hauptstadt des Trentino und der autonomen Region Trentino-Südtirol und eine erlebenswert quirlig-junge norditalienische Metropole. Das liegt nicht nur an den gut 15.000 Studenten der Stadt, es liegt wohl



auch an der Tatsache, dass Trento 2007 immerhin zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität in Italien gekürt wurde. Und reich an Sehenswürdigkeiten, wie dem Schloss Buonconsiglio, der Kirche S. Maria Maggiore oder dem Domplatz mit der Kathedrale San Vigilio und herrlichen Palazzi im Zentrum, ist sie ebenso.